LVZ, vom 16.07 LEIPZIG 2009

Mit Vorschule Hilfe zur Selbsthilfe

Leipziger Verein unterstützt soziale Projekte in Gambia

Die Vermittlung von Wissen als Hilfe zur Selbsthilfe – hierin sehen die Mitglieder des Leipziger Vereins „Soziale Projekte für Gambia“ ihren Ansatzpunkt. Sehr erfolgreich, wie ein Blick hinter die Vereins-Kulissen zeigt – und, unser Verein des Monats.

Der Leipziger Verein „Soziale Projekte für Gambia“ setzt sich für Bildungsangebote in einem der ärmsten Länder Afrikas ein. Foto: privat

Franziska Deckert, frischgebackene Studienreferendarin aus Leipzig, kann den Vereinsmitgliedern viel Interessantes berichten. Im Rahmen eines einjährigen entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes war sie bis vor wenigen Tagen in einer Schule in Brufut in der Küstenregion Gambias tätig. Dieser kleine an der Westküste Afrikas gelegene Staat gehört zu den ärmsten Ländern des Kontinents. Arbeitslosigkeit, Armut und hohe Analphabetenrate bestimmen das Leben.

„Zwar herrscht eine formale Schulpflicht, doch können Eltern nur allzu oft die damit verbundenen Kosten nicht aufbringen“, berichtet Mitglied Marina Claus. Auch würden die Kinder vielmals zu Arbeiten im familiären Umfeld gebraucht, so dass ein regelmäßiger Schulbesuch nicht gewährleistet werde. Erschwerend komme hinzu, dass in Vorschulen englische Grundkenntnisse erworben werden müssten. Grund: „Viele Kinder wachsen mit einer Stammessprache auf“, so Claus. Eben diese Vorschulen seien für die Eltern voll kostenpflichtig – und damit meist unerschwinglich.

„Eben hier sehen die Mitglieder des Leipziger Vereins ihren Ansatzpunkt: durch die Vermittlung von Wissen gambischen Kindern und Jugendlichen im schulischen Bereich Hilfe zur Selbsthilfe für ihr späteres Leben zu vermitteln“, erläutert die Leipzigerin. Gemeinsam mit einem anderen Verein sei man sehr erfolgreich am Aufbau der Vor- und Mittelschule in Brufut beteiligt gewesen. „Hier erhalten inzwischen nahezu 400 Jungen und Mädchen in einer sehr modernen Schulanlage Unterricht“, so Claus. Aufbau und Unterhalt der Schulgebäude, Bezahlung der Lehrer, ärztliche Vorsorge für die Kinder, freie Schulkleidung und kostenloses Schulessen werde vom Verein übernommen. In Vorbereitung: eine Berufsausbildung für landestypische Tätigkeiten.

VEREIN DES MONATS

Die Leipziger wollen nun ein weiteres Projekt anschieben, haben deshalb kürzlich ihren neuen gemeinnützigen Verein „Soziale Projekte für Gambia“ gegründet. Grund: „Eine stetig wachsende Mitgliedschaft des alten Vereins, die räumliche Entfernung der Mitglieder“, so Claus. Die Abnabelung sei freundschaftlich erfolgt. Unter der Leitung der Leipziger Rechtsanwältin Marika Bjick – Stellvertreter ist der Leipziger emeritierte Professor Gerhard Kopperschläger – wagen nun derzeit rund 30 Mitglieder einen engagierten Neustart. Auch im neuen Verein steht das Geld dem Projekt 1:1 zur Verfügung, weil alle Mitglieder ehrenamtlich tätig sind. Mit Verkaufsbasaren – beispielsweise am 1. August zur Dschungelnacht im Zoo – präsentiert er sich Interessierten.

Die nächsten Pläne: In einer besonders unterversorgten ländlichen Region Gambias soll mit der finanziellen Unterstützung einer weiteren kleinen „Schul“-Einrichtung begonnen werden. „Gemeinsam mit Gibba Karafa, einem in Gambia geborenen und heute in Leipzig lebenden Mitglied, besichtigte die angehende Lehrerin Franziska Deckert zum Abschluss ihres Einsatzes in Gambia dafür geeignete Projekte“, so die Leipzigerin. Zur engeren Diskussion stünde ein besonders unterstützenswertes dörfliches Objekt bei Sibanor an der südlichen Grenze zum Senegal: In einem offenen Raum unterrichte ein einziger, sehr engagierter gambischer Lehrer – unentgeltlich – etwa 40 Schüler. Eine Vorschuleinrichtung bestehe nicht. „Nach Aussage der beiden ‚Emissäre‘ wird hier Hilfe dringend benötigt“, sagt Claus. Die räumliche Nähe zu einem von Einwohnern der umliegenden Dörfer gut frequentierten „Health-Centre“ sichere zudem eine recht gute Infrastruktur und damit günstige Rahmenbedingungen. *mape*

Ansprechpartner für den Verein ist Rechtsanwältin Marika Bjick, telefonisch ist sie unter der 0341 2131979 zu erreichen. Das Spendenkonto hat die Nummer: 388 007 630 (BLZ: 860 200 86).